

Stilmittel

Beachte:

Das Erkennen und Benennen von Stilmittel ist noch keine Interpretation!

Mit Stilmitteln lenkt der Autor unsere Aufmerksamkeit auf eine Textstelle – Du musst begründen, warum er uns gerade auf diese Stelle aufmerksam macht und warum er das gerade mit diesem Stilmittel tut. In folgender Liste findest du häufige (nicht alle!) Stilmittel:

Stilmittel	Beispiel	Erklärung, ggf. Merkhilfe
<u>Alliteration</u> E: alliteration F: alliteration, f. I: alliterazione, f.	Mit M ann und M aus, mit K ind und K egel Caesar: Veni, v idi, v ici	Wörter beginnen mit gleichem Laut / Buchstaben; lat. <u>littera</u> = engl. <u>letter</u> = Buchstabe
<u>Anapher</u> E: anaphora F: anaphore f. I: anafora, f.	" Ja, da kann man sich doch nur hinlegen, / Ja, da muß man kalt und herzlos sein. / Ja, da könnte so viel geschehen." (B. Brecht, Groschenoper)	<u>Anfang</u> von Sätzen /Satzteilen ist gleich.
<u>Antithese</u> E: antithesis F: antithèse, f. I: antitesi, f.	"Was <u>dieser heute baut, reißt jener morgen ein.</u> " (A. Gryphius - je drei Wörter sind antithetisch!)	anti = gegen → <u>Gegensatz</u>
<u>Asyndeton</u> E: enumeration F: asyndète, f. I: asindeto	"Alles rennet, rettet, flüchtet." (Schiller, Lied von der Glocke)	synthetisch = zusammengesetzt → asyndetisch = nicht zusammengesetzt → unverbunden, ohne "und"
<u>Chiasmus</u> E: - F: chiasme, m. I: chiasmo	Ach Gott! Die Kunst ist lang und kurz ist unser Leben (Goethe, Faust)	Wenn man den Ausdruck in zwei Zeilen schreibt und zusammengehörende Wörter mit Linien verbindet, entsteht ein X = griechischer Buchstabe <u>Chi</u>
<u>Ellipse</u> E: - F: ellipse, f. I: elissi, f.	Je schneller, desto besser. (gemeint: Je schneller du das erledigst /das fertig <u>ist</u> , desto besser <u>ist</u> es)	Das Wegfallen eines Wortes (oft: ist), das man aber leicht ergänzen kann -> Merkhilfe: „ <u>ein ist ergänzen</u> “
<u>Hyperbel</u> E: hyperbole; F: hyperbole, f. I: iperbole f. / esagerazione f.	"ein niedlicher, kleiner junger Mensch, so dünn, dass die Sterne durchschimmern konnten " (Heine, Harzreise)	<u>Hyper</u> = über → <u>Übertreibung</u>
<u>Klimax</u> E: climax F: climax, m. I: climax, m	"Er sei mein Freund , mein Engel , mein Gott " (Schiller, Die Räuber)	Steigerung; das <u>Maximale</u> steht am Ende.
<u>Metapher</u> E: metaphor F: métaphore f. I: metafora	"Der liebliche Korall der Lippen wird verbleichen." (Hofmannswaldau) -> die Lippen sind rot wie Korallen	Das in Alltag und Werbung häufigste Stilmittel: Art <u>Vergleich</u> ohne "als" oder "wie"; häufige Metaphern werden zu Wörtern /festen Wendungen, z.B. das Stuhlbein; eine rosarote Brille aufhaben

<p>Litotes E: <i>litotes</i> F: <i>litote f.</i> I: <i>litote f.</i></p>	<p>Der Lehrer sagt zu deinem Beitrag: "Das ist gar kein dummer Gedanke." (= Er findet ihn interessant) - Dein Freund sagt zu deiner Eins in der Schulaufgabe: "Nicht übel!"</p>	<p>Das Stilmittel mit dem <u>doppelten „t“</u> bezeichnet die <u>doppelte Verneinung</u>; Effekt: Bejahung mit ein bisschen Understatement</p>
<p>Personifikation E: <i>personification</i> F: <i>personification f.</i> I: <i>personificazione f.</i></p>	<p>"Jetzt lacht das Glück uns an" (Gryphius)</p>	<p>Etwas Abstraktes wird als <u>Person</u> gesehen (und kann reden, fühlen und handeln wie Menschen)</p>
<p><u>Parallelismus</u> E: <i>parallelism</i> F: <i>parallélisme m.</i> I: <i>parallelismo</i></p>	<p>Das Schiffchen <i>fliegt</i> der Webstuhl <i>kracht</i>. (Heine, Die Weber)</p>	<p>Wenn man den Ausdruck in zwei Zeilen schreibt und zusammengehörende Wörter verbindet, entstehen zwei <u>parallele Linien</u>.</p>
<p>Vergleich E: <i>comparison</i> F: <i>comparaison f.</i> I: <i>paragone</i></p>	<p>Er schläft wie ein Murmeltier.</p>	<p>Im Unterschied zur Metapher gibt es ein "wie" oder "als".</p>

Erarbeitet von der Fachschaft Latein
(KMa 2015)